

Hohe Ehrungen für Ltd. BD Horst Wisotzki und HBM Klaus-Peter Siebert

Im Rahmen der Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr in Hagen am 19. Februar 2011 in der Stadthalle Hagen wurden der langjährige Löschgruppenführer der LG Wehringhausen Klaus-Peter Siebert und der Leiter der Feuerwehr Hagen Horst Wisotzki mit den höchsten Ehrungen, die bei den Feuerwehren in Deutschland zu vergeben sind, ausgezeichnet.

Das Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes an Hauptbrandmeister Klaus-Peter Siebert

Nach zahlreichen absolvierten Lehrgängen bei der Feuerwehr Hagen wurde Siebert zum Feuerwehrmann und Oberfeuerwehrmann befördert. Nach seiner Beförderung zum Unterbrandmeister wurde der Kamerad im September 1986 zum kommissarischen Löschgruppenführer seiner Löschgruppe gewählt und vom damaligen Amtsleiter der Feuerwehr Hagen ernannt. Schließlich nahm Klaus-Peter Siebert an dem Führungslehrgang „F III“ der früheren Landesfeuerweherschule NRW teil und wurde zum Brandmeister befördert und am 24.01.1987 zum Löschgruppenführer ernannt. Weiterhin folgte die Beförderung zum Oberbrandmeister und im Jahr 2002 die Beförderung zum Hauptbrand-

meister. Am 21.06.2005 erfolgte die Ernennung zum zweithöchsten Freiwilligen Feuerwehrmann der Stadt Hagen, als stellv. Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Hagen. Beide Funktionen übte der Kamerad bis zur Vollendung seines 60. Lebensjahres, am 07.09.2010, aus.

Das Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Feuerwehrverbandes an Ltd. Branddirektor Horst Wisotzki

Vor fast 40 Jahren wurde der gelernte Betriebsschlosser zum Beamten im einfachen bzw. im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst vereidigt. Im Zeitraum, 01.06. - 01.12.1971, folgte der Vorbereitungsdienst im feuerwehrtechnischen Dienst. Nach Durchlauf der Grundausbildung wurde Wisotzki am 01.12.1973 zum Feuerwehrmann befördert. Im Jahre 1979 absolvierte er den Lehrgang B III an der früheren Landesfeuerweherschule NRW mit Erfolg und nahm 5 Jahre später mit Erfolg am B IV-Lehrgang teil. Nach vorherigen Beförderungen wurde er am 01.07.1990 zum Brandamtmann befördert. Am 16.03.1999 erfolgte ein weiterer Höhepunkt seiner Karriere innerhalb seiner Feuerwehr-Laufbahn bei der Stadt Hagen; Horst Wisotzki absolvierte mit Erfolg die Laufbahnprüfung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst und wurde Brandrat und zum

Oberbrandrat befördert. Er führte die Amtsgeschäfte als stellv. Amtsleiter 37 der Stadt Hagen und wurde zum Branddirektor und zum Leitenden Branddirektor befördert.

Heute ist er nicht mehr als Angriffstrupp an der Einsatzstelle, sondern als A-Dienst und führt seit dem 01.10.2001 mit viel Herz und großem Engagement die Amtsgeschäfte als Amtsleiter 37 der Stadt Hagen.

Die anwesenden Teilnehmer der Jahresdienstbesprechung gratulierten beiden Geehrten mit langanhaltendem Applaus, die diese Ehrung im wahrsten Sinne des Wortes verdient haben!

**Frank Dräger Pressesprecher
Stadtfeuerwehrverband**

Weiterhin in dieser Ausgabe

- ☞ Neuer RTW
- ☞ Übung „Stein der Weisen“
- ☞ Fahrsicherheitstraining
- ☞ GAL 1-2011
- ☞ Erfahrungsaustausch auf Norderney
- ☞ u.v.m.

Neuer Rettungswagen für die Rettungswache Haspe

Als Ersatz für einen vier Jahre alten RTW, der im letzten Jahr nach einem schweren Verkehrsunfall außer Dienst gestellt werden musste, beschaffte die Stadt einen neuen Rettungswagen auf Mercedes Sprinter 519 CDI. Das mit einem 140 kW leistenden Dieselmotor ausgestattete Fahrzeug wurde durch die Firma Fahrtec ausgebaut und besitzt als erster RTW in Hagen eine in LED-Technik ausgeführte Heckwarnanlage.

Foto und Text: André Streich
LG Altenhagen



Übung „Stein der Weisen „ in Dortmund am 02.04.2011

Im Rahmen des Konzept Messzug NRW /Ü-Messen 2, nahm die Löschgruppe Eppenhäusen am 02. April 2011 an der groß angelegten Übung „Stein der Weisen“ teil. Kernpunkte der Übung waren das Beüben des Messzuges NRW, V-Dekon 50 NRW sowie die Analytische Task Force (ATF) der Feuerwehr Dortmund. Schon beim Eintreffen der Löschgruppe Eppenhäusen am Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dortmund konnte man das Ausmaß erahnen, in dem geübt werden sollte. Neben dem ELW 3 der Feuerwehr Dortmund, waren in einem größeren Areal die V-Dekonstelle errichtet worden, als auch das „mobile“ Labor der ATF. Nach der Zuweisung des Bereitstellungsraums, in dem alle Erkunder des BezReg Arnsberg sich befanden, konnte nochmal unter den Beteiligten das Konzept besprochen werden und es war auch noch Zeit für ein Gruppenfoto. Nach der offiziellen Begrüßung ging es dann mit der ersten Übung los. Der ABC-Erkunder der Feuerwehr Hagen bekam den Auftrag sich zur Feuer- und Rettungswache 8 (Umweltwache der Fw Dortmund) zu begeben. Dort eingetroffen bot sich folgendes Szenario: VU PKW in Gefahrgut-LKW. LZ und Rettungsdienst bereits vor Ort. ABC-Erkunder wurde nachgefordert, da im hinteren Bereich eines Containers eine Flüssigkeit auslief. Bei dem Stoff handelte es sich um Ammoniak.



Nach dem mittels Hommel der Stoff „erlesen“ wurde, ging ein Trupp unter CSA und PID zur Messung vor. Nachdem die Schadensstelle überprüft worden war, konnte eine Undichtigkeit im Bereich eines Ein-

füllstutzens festgestellt werden und markiert werden. Dies waren auch die primären Ziele dieser Übung. Besonderen Dank geht hier an die Kollegen der Umweltwache, die tatkräftig unterstützt haben.

Nachdem die Meßergebnisse dem ELW 3 über Funkcodierung übermittelt wurde, ging es zum zweiten Auftrag. Zurück zum Ausbildungszentrum, wo in einer Garage ein unbekannter Stoff mittels PID und IMS ermittelt werden sollte. Dies wurde mittels einer großen offenen Schale realisiert, in der eine für uns unbekannte Flüssigkeit eingebracht wurde. Nach mehreren Minuten des Wartens konnte man dann Veränderungen bei dem Messgeräten erkennen und nach einigem Forschen konnte der Stoff „Essigsäure“ ermittelt werden.

Dies war auch die letzte Übung, somit konnte die Löschgruppe Eppenhäusen gegen 13.30 Uhr die Heimfahrt antreten.

BI Markus Goebel,
LG Eppenhäusen

Sicherheitstraining mit Großfahrzeugen der Feuerwehr

Einen Tag am Fahrsicherheitszentrum Nürburgring konnten 9 Teilnehmer der Feuerwehr Hagen mit dem Abschluss der Führerscheinausbildung der Fahrschule Engels erfolgreich abschließen.

Nach einer theoretischen Ausbildung erfolgte auf dem für Großfahrzeuge ausgelegten Trainingsparcour eine rund 8 stündige Fahrerschulung auf den unterschiedlichsten Fahrzeugen der Feuerwehr Hagen.

Hintergrund ist sicherlich, wenn ein Lkw oder Bus in einen Unfall verwickelt wird, sind die Folgen oft gravierend. Zwangsläufig werden durch beteiligte solcher Fahrzeuge schwere Personen- und Sachschäden verursacht. Aufgrund der besonderen Fahreigenschaften von Großfahrzeugen müssen instabile Fahrzustände unter allen Umständen vermieden werden.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen das Trainieren von Notmanövern, die Sensibilisierung für Gefahren, Fahrphysik und Fahrzeugtechnik sowie der Umgang in der Stresssituationen während der Alarmfahrt.



Auch der Unimog schaukelt



Das neueste Großfahrzeug

Durch die Teilnahme am Sicherheitstraining lernten die Teilnehmer kritische Situationen frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und zu bewältigen. Dadurch können hohe Schäden



Die Teilnehmer

verringert und dementsprechend Kosten eingespart werden. Eine sehr gute und auch erforderliche Ausbildung für unsere LKW – Fahranfänger.

Fotos:: Fahrsicherheitszentrum / Thomas Hengstebeck

Text: Thomas Hegstebeck



fahrsicherheitszentrum 1

Illustration: www.PixelLine.com

Gelände des Fahrsicherheitszentrums Nürburgring

Vorstellung des Grundausbildungslehrgangs GAL 1/2011

Teil 1

			
Klotzbach, Patrick Baujahr 1987 BF Hagen	Diederich, Stefan Baujahr 1983 BF Hagen	Raphael, Sebastian Baujahr 1986 BF Hagen	Thalmann, Christian Baujahr 1988 BF Hagen
			
Hoheisel, Maik Baujahr 1990 BF Hagen	Segreff, Björn Baujahr 1984 BF Hagen	Ercosmann, Caner Baujahr 1986 BF Hagen	Ruß, Florian Baujahr 1984 BF Hagen
			
	Penzkofer, Michael Baujahr 1990 Fw Lüdenscheid	Kleve, Felix Baujahr 1990 Fw Lüdenscheid	

Vorstellung des Grundausbildungslehrgangs GAL 1/2011

Teil 2

		 	
<p>Mollemeier, Johannes Baujahr 1984 BF Hamm</p>	<p>Röer, Jens Baujahr 1985 BF Hamm</p>		<p>Hermanns, Manuel Baujahr 1982 Fw Menden</p>
			
<p>Sigmann, Heiner Baujahr 1979 Fw Unna</p>	<p>Vrede, Sebastian Baujahr 1989 Fw Unna</p>	<p>Beinecke, Sebastian Baujahr 1976 Fw Unna</p>	<p>Kramer, Renè Baujahr 1990 Fw Unna</p>
	 		
<p>Schlotmann, Kai Baujahr 1988 Fw Unna</p>		<p>Kneißl, Marcel Baujahr 1989 Fw Schwerte</p>	<p>Fichtel, Sven Baujahr 1983 Fw Schwerte</p>

Fotos: Thomas Hengstebeck

Vorstand zum Erfahrungsaustausch mit Inselfeuerwehr Norderney

In der kürzlich durchgeführten Exkursion des kompletten Vorstands des Verbands der Feuerwehren der Stadt Hagen wurden neben einer Vorstandssitzung die Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises Aurich und zum Erfahrungsaustausch die Inselfeuerwehr Norderney besucht.

Die Feuerwehrtechnische Zentrale – kurz FTZ - ist unterteilt in zwei Bereiche, beide werden durch das Foyer und den gemeinsamen Haupteingang miteinander verbunden. Im vorderen Gebäude sind Werkstatt, Schlauchprüfung, Pumpenprüfung und Atemschutzpflege untergebracht. Das hintere Gebäude beinhaltet den Bereich Ausbildung. Dazu gehören die Atemschutzübungsstrecke, mehrere Unterrichtsräume, Büros und Umkleieräume. Interessant war u.a. eine automatische Wasch- und Desinfektionsmaschine für Atemschutzmasken.



Die Waschmaschine

Nach Auskunft von Dieter Düvel, Abteilungsleiter Zivil- und Feuerschutz im Landkreis Aurich, sprachen in erster Linie



Der Vorstand im FTZ Aurich

wirtschaftliche Gründe für die Beschaffung. Die FTZ verfügt nur über wenig hauptamtliche Kräfte und so können mit der Maschine für alle Feuerwehren im Landkreis die Masken schnell und gründlich gereinigt werden, ohne Personal bei der Reinigung zu binden. Interessantes auch bei der Schlauchpflege - im Landkreis Aurich wird lediglich Schlauchmaterial gekauft und die Kupplungen, an denen wenig Vergang ist, weiter verwendet. So konnten auch hier die Kosten für Schläuche deutlich gesenkt werden – evtl. auch ein Modell für Hagen???

Ferner überzeugte die funktionale eingeschossige Bauweise der FTZ durch Pultdächer mit Stahlbindern und -stützen, Außenmauerwerk aus Gasbetonplatten, Innenmauerwerk aus Kalksandstein, Dacheindeckung mit Sandwichplatten, Wandverkleidung mit Wellprofilblech, ca. 8.000 Kubikmeter umbauter Raum, 1.500 Quadratmeter Nutzfläche

und das für rnd. 1,2 Mio. € - architektonisch vielleicht nicht so schön, aber funktional und deutlich wirtschaftlich, nicht nur beim Bau, sondern auch im Betrieb! Im Außengelände Übungsplatz mit Teich und Übungsturm, sowie ein Stück Gleis mit Kesselwagen an dem u.a. auch das Bahnerden gelehrt wird, denn in Niedersachsen machen das die Feuerwehren.

Am nächsten Tag der Exkursion wurde die Feuerwehr der ostfriesischen Insel Norderney besucht. Der Vorstand wurde nach 45-minütiger Fahrenfahrt von der Feuerwehr mit MTF am Hafen abgeholt und anschl. direkt zum Feuerwehrgerätehaus gefahren. Hier wurde die Hagener freundlich von der Führung der Feuerwehr, angeführt vom Stadtbrandmeister Edmund Freese empfangen.

Fortsetzung: Erfahrungsaustausch

Nach Besichtigung des Gerätehauses und des Fahrzeugparks setzte man sich im Übungsraum zusammen. Hier ließen sich Hagerer Feuerwehrmänner die besonderen Anforderungen der Inselfeuerwehr erläutern. Zurzeit sind in der Feuerwehr Norderney ca. 75 Frauen und Männer aktiv im Einsatzdienst tätig. Norderney war eine der ersten Feuerwehren, die auch Frauen in ihre Reihen aufnahm. Mit dieser Mannschaftsstärke muss man alle Einsätze der Aufgaben Brandschutz und techn. Hilfe allein bewältigen. von Kräften vom Festland dauert mind. 4 Stunden und kommt daher praktisch nicht vor. Lediglich bei GSG-Einsätzen z.B. mit angeschwemmten Fässern an den Stränden wird die Feuerwehr Norderney von Kräften des Festlandes unterstützt, die dann aber per Hubschrauber eingeflogen werden.



Das Foto zeigt Wehrleiter Edmund Freese, Christian Sommer, Heinz-Werner Hoffmann, Frank Dräger, Manfred Klein, Ralf Blumenthal und Björn deMyn, (v.r.n.l.) vor dem GH der Feuerwehr Norderney

Auch auf Norderney setzt man seit Jahren auf die Nachwuchsgewinnung mit der Jugendfeuerwehr. Zurzeit wird eine Gruppe Kinderfeuerwehr (Bambini-Fw) gegründet, der Vorstand wird zu gegebener Zeit die gemachten Erfahrungen in Norderney nochmals abfragen. Der Vorsitzende dankte nach ca. 3 Stunden Besichtigung und Besprechung der Feuerwehr Norderney mit dem Fotoband 2010 der Feuerwehr Hagen, einem Ärmelabzeichen des Stadtverbandes und einer Flasche „Hasper-Maggi“ und lud zum Gegenbesuch nach Hagen ein.

Frank Dräger Pressesprecher
Stadtfeuerwehrverband

Impressum

Herausgeber:

Die Redaktion der Informationsschrift „Status 5“

Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen,
Bergischer Ring 87,
58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Ralf-Guido Blumenthal, Michael Laame, Peter Thiele, Thomas Lübold, Thomas Hengstebeck, Christian Sommer, André Streich

Auflage: 70 Exemplare

Druck: Druckerei Stadt Hagen

Persönliches

Mit Ablauf des Monats Januar 2011 sind die Kollegen Ralf Dahlstrom, Wolfgang Heute und Hans Werner Krüger in den verdienten Ruhestand übergeleitet worden.

Auch Martin Klein ist Ende Februar 2011 nach Erreichen des sechzigsten Geburtstages pensioniert worden.

Euch allen für die Zukunft alles Liebe und Gute. Nutzt die wertvolle Zeit jetzt für eure Familien und Hobbys.

Die Redaktion